

Varia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ob- und Nidwalden: Gemeinsam ausbilden

rei. Die beiden Halbkantone Ob- und Nidwalden wollen in verschiedenen staatlichen Bereichen enger zusammenarbeiten und auf diesem Weg Leistungen optimieren sowie Kosten senken. Ein erster Schritt wird im Zivilschutzbereich getan. Die Regierungen der beiden Halbkantone haben eine Verwaltungsvereinbarung über die Zivilschutzausbildung unterzeichnet. Laut derselben soll in Zukunft der Kanton Nidwalden das Ausbildungszentrum in Wil Oberdorf betreiben und der Kanton Obwalden soll sich nach Bedarf in die Leistungen einkaufen und zwar entweder in die Nidwaldner Ausbildungsdienste oder in die Benutzung der Anlagen für die Obwaldner Ausbildungsdienste. ■

Emmen: ZS-Patrouillen in den Quartieren

In der Luzerner Vorortsgemeinde Emmen mit rund 27 000 Einwohnern soll der Zivilschutz etwas für die Sicherheit der Bevölkerung tun. Ab Oktober werden abends

Zivilschützer durch die Quartiere patrouillieren. Vermehrter Schutz vor Einbrüchen und Vandalismus ist schon seit langem ein Thema in der Gemeinde Emmen. Verschiedene Varianten – unter anderem auch vermehrte Polizeipräsenz – wurden geprüft. Die Polizei stösst jedoch an ihre Grenzen und die Quartierpolizisten sagen immer wieder dasselbe: «Wir können nicht überall sein, sondern sind auf Beobachtungen und Meldungen aus der Bevölkerung angewiesen.»

Eine Aufgabe für den Zivilschutz, sagten sich der zuständige Gemeinderat Hubert Blunshi und der Emmer Chef ZSO Walter Bucher. Unter den rund 1200 Zivilschutzpflichtigen der Gemeinde sollen nun Freiwillige gesucht werden, die ab Oktober in den Quartieren patrouillieren werden. Im Kanton Luzern wird damit Neuland betreten.

Bei diesem Pilotversuch hat die Polizei die Oberaufsicht. Sie bildet die Zivilschützer für ihre Aufgabe aus und bestimmt über die Patrouillengänge. Allein schon wegen der Präventivwirkung werden die Zivilschützer in Uniform auftreten. Sie informieren auch die Polizei, sobald sie etwas Auffälliges bemerken.

Eigenes Handeln ist strikte untersagt. Die Patrouillengänge werden als ZSO-Diensttage angerechnet und mit Sold und EO vergütet. *rei.*

Jahrhundert- hochwasser im Kanton Aargau

Auf den Zivilschutz und die Gemeindeführungsstäbe war beim Jahrhunderthochwasser im Kanton Aargau einmal mehr Verlass.

Nachdem bereits anlässlich des Hochwassers im Februar 15 Zivilschutzorganisationen während drei Tagen mit rund 510 Pflichtigen im Einsatz waren, waren es beim Jahrhunderthochwasser im Mai weitere 24 Organisationen mit insgesamt 1687 Zivilschutzpflichtigen.

Der starke Dauerregen, verbunden mit Schmelzwasser, vollen Flüssen und wasser gesättigten Feldern, richtete verheerende Schäden in weiten Teilen des Aargaus an. Am schlimmsten traf das Jahrhunderthochwasser das Reusstal, das Freiamt, das Wasserschloss, das untere Aaretal und die Region um Rheinfelden. Zusammen mit den unzähligen Feuerwehrleuten standen zwischen dem 12. und 17. Mai auch rund 25 Aargauer Zivilschutzorganisationen mit insgesamt 1719 Schutzdienstpflichtigen im Katastrophen- und Nothilfeinsatz. *KZ/AZV-Info*

SWISS CP-BAG

HH. Erfreulich, festzustellen, dass ein Interesse für den SWISS CP-BAG – die exklusive Ledertasche für Damen und Herren sowie gediegener Rucksack in einem – besteht. Der Bag – ein Schweizer Produkt – ist

ein nützlicher und bequemer Begleiter mit den Massen 40 cm hoch, 23 cm breit und 11 cm tief. Die Tasche ist voraussichtlich ab September 1999 zu Fr. 138.– lieferbar. Der SWISS CP-BAG hat zwei Fächer: ein Rückenfach mit einem Fassungsvermögen für zum Beispiel zwei 7-dl-Flaschen sowie ein Aussenfach mit Einteilungen für Natel,

Brille, Taschenmesser, Kugelschreiber, Kleinradio usw. – unter dem Motto: «Alles an seinem Platz». Dies alles tragen Sie bequem über der Schulter, in der Hand oder am Rücken. Jeder SWISS CP-BAG soll fortlaufend nummeriert werden. Die Tasche hat auf ihrer Rückseite eine gravierte Metallplakette mit Aufschrift sowie stilisiertem Zivilschutz-Signet und Schweizer Kreuz. Im Innern des Bags ist die Telefonnummer des SZSV angebracht, damit ein ehrlicher Finder – via SZSV – den SWISS-CP-BAG-Besitzer ausfindig machen kann.

Bitte einsenden an
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern.

BESTELLUNG

Ich bestelle zur Lieferung sofort nach Eingang

Stück SWISS CP-BAG in Echtleder
zum Preis von Fr. 138.– + 7,5% MWST.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ und Ort: _____

Telefonnummer: _____

